

1922

Anleihe des Deutschen Reichs

Schuldverschreibung

Buchstabe B

50000

Nr. 758797

Fünzigtausend Mark Reichswährung,

bis 31. Oktober 1925 unverzinslich,
vom 1. November 1925 bis 31. Oktober 1930 mit vier und
vom 1. November 1930 an mit fünf vom Hundert verzinslich.

Ausgefertigt auf Grund des Gesetzes über die Zwangsanleihe vom 20. Juli 1922 (Reichsgesetzblatt S. 601).

Die Zinsen werden bei der Staatsschulden-Tilgungskasse in Berlin und außerdem bei den vom Reichsminister der Finanzen bezeichneten Stellen halbjährlich am

1. Mai und 1. November

an den Überbringer der fälligen Zinscheine gezahlt. Die Zinscheine sind ungültig, wenn eine Ecke abgeknitten ist. Der Anspruch auf die Zinsen erlischt, wenn der Zinschein nicht binnen vier Jahren nach Ablauf des Jahres, in dem er fällig wird, zur Einlösung vorgelegt wird. Nach Ablauf einer Zinscheinsreihe wird zu der Schuldverschreibung eine neue Reihe mit Erneuerungsschein für die folgende ausgegeben.

Die Anleihe wird gemäß § 5 des Gesetzes über die Zwangsanleihe vom 20. Juli 1922 (Reichsgesetzblatt S. 601) vom 1. November 1925 an jährlich mit mindestens ein halb vom Hundert ihres ursprünglichen Nennbetrags unter Hinzurechnung der durch die Tilgung ersparten Zinsen getilgt. Die Tilgung wird in der Weise bewirkt, daß eine entsprechende Anzahl von Schuldverschreibungen zum Tageskurse angekauft oder zwecks Rückzahlung zum Nennwert ausgelöst und öffentlich aufgerufen wird. Den Inhabern der Schuldverschreibungen steht ein Kündigungsrecht nicht zu.

Berlin, den 1. Dezember 1922.

Reichsschuldenverwaltung



Halle Vieregge & Wulke Sprunge & Dreier
König-Moll-Hilfing Schulbauern

Buchstabe B

Nr. 758797

Beigefügt sind die Zinscheine Reihe I
Nr. 1 bis 12 mit Erneuerungsschein.

Ausgefertigt